

DAS THEMA: DIE FUSSBALL-LANDESLIGA

Torlos: Der SV Eilendorf verteidigt Platz 2

Sicherheits-Taktik statt Offensiv-Spektakel: Das Spitzenspiel geizt mit Torraum-Szenen. Am Ende sind beide Trainer zufrieden.

VON JOHANNES MOHREN

Aachen. Die tabellarischen Kräfteverhältnisse bleiben nach dem direkten Aufeinandertreffen der beiden Aachener Landesliga-Spitzen-teams die Gleichen: Eilendorf steht auf Rang 2, Vichttal auf Rang 3. Denn im Derby an der Halbenstraße trennten sich die beiden Teams torlos. Ein Ergebnis, mit dem „Verteidiger“ Achim Rodtheut gut leben konnte: „Wir sind absolut zufrieden. Wir sehen, dass wir nicht zu Unrecht da oben stehen. Vichttal wollte uns überholen – wir haben den Angriff abgewehrt. Also haben meine Jungs einen guten Job gemacht“, freute sich der SVE-Coach. Aber auch der „Angreifer“, VfL-Coach Udo Lipka, zeigte sich zufrieden: „Wir sind in der Rückrunde weiterhin ungeschlagen. Die Serie hält seit elf Spielen an. Und wir haben Platz 2 noch lange nicht aufgegeben“, kündigte er für den Rest der Saison weiteren Druck auf Eilendorf an.

Auf dem Feld entwickelte sich von Beginn an ein Spiel, das das Prädikat „mitreißend“ nur bedingt verdient. „Safety first“ schien der Prämisse beider Teams zu sein – defensive Absicherung um jeden Preis. „Es war ein taktisch hochklassiges Spiel. Die Disziplin im Defensivverhalten war hervorragend“, betonte Rodtheut, fügte aber hinzu: „Für die Zuschauer war es sicher kein Augenschmaus.“ Die Hausherrn bemühten sich zumindest noch um Offensivimpulse, ab und an blitzte ihr schnelles (Konter-)Spiel auf. Simons (6.) zielte aus der Distanz, Kosalla köpfte aus zwei Metern VfL-Keeper Hilgers an (17.). Vichttal hingegen zeigte in Halbzeit 1 beinahe keiner-



Ein fliegender Hilgers: Der Vichttaller Keeper hat den Ball fest im Blick. Viel hatten er und sein Eilendorfer Kollege gestern im Derby allerdings nicht zu tun. Foto: Kurt Bauer

lei Aktivität nach vorne – auch weil Anspielstationen fehlten. „Wir haben zu viel mit langen Bällen agiert. Eilendorf war einfach besser. Aber es ist auch schwer, auf so einem Belag Fußball zu spielen“, betonte Lipka mit Blick auf den holprigen Eilendorfer Rasen. In Halbzeit 2 wandelte sich den-

noch das Bild – nach 45 Minuten Anlaufzeit präsentierte sich Vichttal plötzlich in der gegnerischen Hälfte. Der VfL hatte sich offensichtlich etwas vorgenommen: Lenzen gelang mit einer Freistoßflanke der erste gefährliche VfL-Torschuss (47.). Bernal-Garcia zog vom Strafraum ab (56.), und

Wirtz zielte nach einem verlängerten Einwurf nur haarscharf über das Tor (65.). Die Gäste waren nun am Drücker – der SVE beschränkte sich primär auf das Verteidigen. „Wir haben nach vorne nicht sauber genug gespielt“, bemängelte Rodtheut. Doch auch beim VfL blieben Chancen trotz Dominanz

ein rares Gut. Die letzte und beste vergaben die Vichttaler in Minute 83: Lenzen marschierte über links, legte nach innen – Wirtz verpasste jedoch. „Es war klar: Wer den einen entscheidenden Fehler macht, verliert“, betonte Lipka. Doch der kapitale Bock blieb aus – und so gab es am Ende keinen Sieger ...

Ausgeknockt: Der SV Breinig erlebt Last-Minute-Horror

Zwei Tore in der Schlussphase kosten Breinig den sicher geglaubten Heimsieg. Bei Richterich gibt's wieder Grund zur Hoffnung.

Breinig – Bergstein-Brandenburg 2:3 (1:0): „Wir sahen wie der sichere Sieger aus – und dann machen wir katastrophale Anfängerfehler“, harte SV-Trainer Michael Burtel. Bis zur 88. Minute bahnte sich ein Breinig „Big Point“ im Tabellenkeller an. Cebici hatte die Hausherrn früh in Front gebracht (2.). Danach „igelte“ sich der SV zunächst in der eigenen Hälfte ein – griff nach der Pause aber noch einmal an: Cebici, Müller und Capellmann hatten die Chance zu erhöhen, gleich zwei Mal flog der Ball an den Pfosten des Gästehäuses. „Da müssen wir das Spiel eigentlich entscheiden“, betonte Burtel. So konnte Windeck ausgleichen (59.) – und selbst die erneute SV-Führung durch Cebici (73.) sollte nicht ausreichen: Weinberger (88.) und Kurth (89.) drehten die Partie binnen zwei Minuten.

Ww. Aachen – Teveren 4:0 (2:0): Die Westwacht ist endgültig im Tabellenmittelfeld angekommen. Mit dem bereits fünften Sieg in Serie kletterten die Aachener auf Platz 7. Kirschall nach Vorarbeit von Daut-

zenberg (19.) und Mimi (29.) legten in Halbzeit 1 den Grundstein für den Erfolg. „Nach dem 2:0 waren wir drückend überlegen, da müssen wir eigentlich vor der Pause zwangsläufig noch ein drittes Tor machen. So kann das Spiel noch einmal spannend werden“, betonte Westwacht-Coach Frank Küntzler. Wurde es jedoch nicht – auch weil das 3:0 gleich nach dem Seitenwechsel fiel: Eine Freistoßflanke von Schmidt segelte ins Tor (52.). Sechs Minuten später entschied der Stürmer mit dem zweiten Treffer die Partie (58.).

Wenau – Richterich 0:4 (0:0): Die Negativ-Serie der Rhenania ist gestoppt: Nach neun sieglosen Spielen in Folge holte Richterich beim Tabellenschlusslicht den ersehnten „Dreier“. Bereits im ersten Durchgang hatten die Gäste Großchancen im Minutentakt – der Ball wollte jedoch nicht im Tor landen. Das gelang nach der Pause besser: Arling ebnete den Weg (55.), Spago (84.), Ait-Mansour (88.) und Baycan (90.) erhöhten in der Schlussphase. „Die drei Punkte sind abso-

lut verdient. Das gibt uns wieder Selbstvertrauen“, resümierte Rhenania-Coach Gökhan Demirci hörbar erleichtert.

Rott – Dremmen 4:1 (3:1): Drei Mal Miljkovic, ein Mal Iljazovic: Das Rotter Sturmduo hat den SV zum Sieg geschossen. Dabei jubelten zunächst die Gäste: Tkacz schob den Ball durch die Beine von SV-Keeper Stehling (11.). Zu diesem Zeitpunkt hätte Rott jedoch schon führen können: Iljazovic traf jedoch aus sechs Metern den Ball nicht richtig (5.). Und auch nach dem Gegentor blieb der Stürmer zunächst glücklos: Erst touchierte sein Schuss den Außenpfosten (26.), eine Minute später klärte der Gäste-Keeper Brandt stark. Doch danach ratterte die Rotter Tor-Maschinerie: Miljkovic nach Steckpass von Iljazovic (33.), Iljazovic per Volley-Abnahme (37.) und erneut Miljkovic nach einem Solo von Ametowu (44.) trafen vor der Pause – in der Schlussphase besorgte Miljkovic mit seinem dritten Treffer den Endstand (89.). „In Halbzeit 2 hat Dremmen noch mal

alles riskiert. Insgesamt haben wir es souverän gelöst. Besonders Patrick Stepinski war klasse“, bilanzierte Rotts „Co“ Jens Mero.

Dürwiß – Spfr. Düren 2:0 (1:0): Es war noch einmal ein Mutmacher im Abstiegskampf. Bulat erzielte nach Vorarbeit von Makki das frühe 1:0 (12.) für die Hausherrn. Danach kam Düren zu guten Gelegenheiten. „Da hatten wir ein wenig Glück“, betonte Germanen-

Coach Markus Hambach. Im zweiten Durchgang nahm Dürwiß das Spiel dann wieder in die Hand und hatte durch Makki und Grubert gute Möglichkeiten, die Partie zu entscheiden, ehe ein Eigentor von Altgott nach einem Freistoß von Schneider (80.) für die (Vor-)Entscheidung sorgte.

Nierfeld – Mariadorf 7:1 (3:0): Es war ein ganz bitterer Tag für Mariadorf beim Ligaprimus in Nierfeld: „Natürlich muss man die Punkte woanders holen, aber es war einfach sehr enttäuschend, wie wir aufgetreten sind. Nierfeld hat uns vor riesige Probleme gestellt. Wir sind mit den sieben Gegentoren noch gut bedient“, betonte Frank Raspe, der nach dem Spiel sein Traineramt niederlegte (siehe Box). Nur in der Anfangsviertelstunde konnten die abstiegsgefährdeten Gäste noch mithalten – danach brachen alle Dämme: Kerkau mit einem Viererpack (23., 42., 48., 82.), Scheidweiler (36.), Peiffer (55.) und Onal (88.) besiegelten die Demontage. Willems erzielte das bedeutungslose 1:5 (76.). (joh)

Mariadorf-Coach Frank Raspe tritt zurück

Frank Raspe ist nicht mehr länger Trainer von Alemannia Mariadorf. Nach der 7:1-Klatsche in Nierfeld legte der Trainer sein Amt nieder.

„Vielleicht gibt das dem Team noch einmal einen neuen Schub. Noch ist der Klassenerhalt drin – womöglich ist das der letzte Strohhalm“, begründete Raspe seine Entscheidung. Raspe war fünf Jahre lang Coach der Land-Alemannia.